Köstritzer SPIEGELZELT

5. Mai – 19. Juni 2011

Das verflixte siebente Jahr ist glücklich überstanden und ich heiße Sie erneut im Köstritzer Spiegelzelt willkommen. Sieben kurzweilige Wochen mit deutschen und internationalen Künstlern stehen 2011 bevor. Ein Schwerpunkt des aktuellen Festivals liegt auf dem politischen Kabarett, für das renommierte Akteure des Genre nach Weimar reisen werden. Aber auch Folk, Pop, Klassik und Literatur werden nicht zu kurz kommen. Neuentdeckungen, wie die Kabarettisten *Lars Reichow* und *Christian Springer* alias *Fonsi* und das Sextett *Tailed Comedians* werden ebenso begeistern, wie unsere Stamm-Künstler *Etta Scollo* und *Pigor & Eichhorn.* Eines der Highlights ist sicher *Georg Kreislers* erster Auftritt in Weimar, in dem er, gemeinsam mit seiner Frau *Barbara Peters*, Liedtexte der 50er bis 70er Jahre sowie Literarisches aus seinem neuen Buch »Anfänge« zum Besten geben wird.

Zudem wird in diesem Jahr noch mehr Gästen der Besuch des Köstritzer Spiegelzeltes ermöglicht: Das neue Zelt bietet mehr Raum und eine erweiterte Bühne, so dass nun auch größere Produktionen in Weimar gezeigt werden können.

Sie sind eingeladen die einmalige Atmosphäre des Spiegelzeltes in Weimar zu genießen sowie sich künstlerisch und kulinarisch mit allen Sinnen verwöhnen zu lassen.

Seien Sie herzlich willkommen beim 8. Köstritzer Spiegelzelt Festival. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Gäste!

Martin Kranz
Intendant

Do, 5. Mai 2011

Quadro Nuevo

Grand Voyage

Tonpoesie mit Arabesken, Balkan-Swing und waghalsige Improvisationen beschreiben das Vagabundenleben der vier reisenden Künstler. Erfahrungen, aufgelesen hier und dort, gestern und heute, getrieben zwischen westlichen und östlichen Winden. Wilde Ritte über die rauhe Krim-Halbinsel, alteuropäischer Charme aus London, ein warmer Regen in Paris. Große Freiheit, aber auch ungestillte Sehnsucht. Vier Koffer voller Melodien.

Ausgehend von einem europäisch geprägten Tango, bereichert das Instrumental-Quartett schon seit über 10 Jahren die Musiklandschaft. Die spielsüchtigen Virtuosen treten in Jazz-Clubs und bei internationalen Festivals auf, spielen als Straßenmusiker auf den Plätzen des Südens, als Tango-Kapelle zum späten Tanz und als Konzert-Ensemble in großen Sälen wie der New Yorker Carnegie Hall.

»Ihre Musik ist geprägt von Spannung, Verve und Einfühlungsvermögen in fremde Kulturen.« Schaumburger Nachrichten

Fr, 6. Mai 2011

Tailed Comedians

Kassenschlager

Das Sextett *Tailed Comedians* ist von Kopf bis Fuß auf die Musik der 20er und 30er Jahre eingestellt. Neben den Originalen der Vorkriegszeit bringen sie auch neue, eigene Arrangements. Meisterlich pflegen die fünf Vokalakrobaten mit unwiderstehlichem Charme die Wurzeln ihres Metiers, indem sie die legendären Comedian Harmonists wieder in die Gegenwart holen, wie schon als Stimmdoubles im gleichnamigen Josef-Vilsmaier-Film.

Mit einem Höchstmaß an Musikalität und Ideenreichtum und in befrackt steifer Aufmachung schöpfen sie ihr humoristisches Potential und das der ausgewählten Gassenhauer voll aus. Humorvolle Interpretationen der Schellack-Hits wie *Mein kleiner grüner Kaktus*, *Ich brech' die Herzen der stolzesten Fraun*, *Irgendwo auf der Welt* oder *Das Nachtgespenst* bieten Musikkabarett auf hohem musikalischem Niveau. Ein Abend mit den Tailed Comedians ist ein besonderer Klanggenuss.

»Die musikalische Geschlossenheit dieser Formation besticht.« FAZ

Sa, 7. Mai 2011

Jocelyn B. Smith

pure & natural

Ihr aktuellstes Programm *pure & natural* zeigt Jocelyn von ihrer persönlichsten Seite. Sie erleben die Sängerin als reine Stimme, so nah und unverfälscht wie nur möglich. Unterstützt von ihren 3 Musikern Kai Brückner, Heiko Jung und dem musikalischen Leiter Volker Schlott, singt sie Lieblingslieder aus eigener Feder, neue Stücke, sowie ihre Jazz-Favoriten.

Lieder, die allein von Jocelyn B. Smiths großer Stimme leben. Die Solokünstlerin, Texterin und Komponistin lebt ihre Lieder und versteht es meisterhaft, Emotionen in Musik zu verwandeln. Eine intime Begegnung mit der Sängerin, deren unwiderstehliche und facettenreiche Stimme ihr Publikum direkt erreicht und gefangen nimmt.

»Ihre Stimme aber ist ein Naturereignis. Alle Gesangsfacetten lotet sie aus, von zartem einschmeichelndem Ton bis zur energiegeladenen Soulattacke, das war berührend und beeindruckend zugleich. Ein fantastischer Abend.«
Märkische Allgemeine

So, 8. Mai 2011

Tok Tok Tok

Revolution '69

TOK TOK TOK sind eine feste Größe in der europäischen Acoustic Soul- und Jazz-Szene. Mit ihrem neuen Programm besinnen sich Tokunbo Akinro und Morten Klein auf ihre Stärke des ›Intimen Grooves‹. Mit Fender Rhodes, Kontrabass, Drums und Sax entdecken sie ihre akustisch spielerische Seite wieder und haben ein exquisites Beatlesprogramm auf die Beine gestellt.

Auf ihrer neuen CD *Revolution '69* vereinen sie 15 ihrer liebsten Songs quer durch alle Schaffensperioden der Beatles. Viele ihrer Alben haben deutsche oder europäische Preise gewonnen, zuletzt 2009 den Jazz-Award für ihr Album *From Soul To Soul*, auf dem sie Songs für ihre liebsten Soulkomponisten und -interpreten schrieben. Ihre ständige Präsenz im deutschen, französischen und spanischen Jazzradio und in den deutschen Jazz Top 10 beweist, dass eigener Stil sich immer durchsetzt.

»Zum Schwelgen schön – Gänsehaut und Entspannung«
Hamburger Morgenpost

Mi, 11. Mai 2011

Helmut Eisel & Band

Clarinet Colours

Mit seiner »sprechenden Klarinette« verzauberte Helmut Eisel bereits beim letzten Festival die Zuschauer. Er beherrscht die Klarinette vollendet und kommuniziert damit, als wäre es eine menschliche Stimme. Das Besondere ist, dass Helmut Eisel fast ausschließlich Eigenkompositionen spielt. Sie zählen inzwischen zum Standardrepertoire der Klezmermusik.

Das aktuelle Programm, das Helmut Eisel mit seinen kongenialen Mitmusikern Michael Marx (Gitarre/Gesang) und Stefan Engelmann (Kontrabass) präsentiert, offenbart eine Musik voller Klangfarben und Emotionen, dargeboten mit faszinierender Virtuosität und Präzision. Die Basis dafür liefern JEM-Highlights der 90er Jahre, die überarbeitet und um neue Kompositionen ergänzt wurden. Erleben Sie Virtuosität und Spannung pur und träumen Sie bei wunderschönen Balladen!

»Wenn du ein paar Töne im Radio hörst, weißt du sofort: Das ist Helmut! Wenn nicht, ist er's auch nicht.« Giora Feidman über Helmut Eisel

Do, 12. Mai 2011

Malediva

Die Fetten Jahre

Die Gewinner der ersten MARLENE – des Publikumspreises des Köstritzer Spiegelzeltes – spielen erneut auf, zur siebten Neuproduktion in zehn Jahren. Eine Boulevardkomödie, randvoll mit den poppigen Ohrwürmern Florian Ludewigs und bewährten Schnellfeuer-Dialogen. Ort der Handlung ist diesmal das heimische Esszimmer, in dem die beiden Malediven sich auf ein Abendessen mit Gästen vorbereiten.

Vorspeisen und üppige Tischdekorationen, unnütze Gastgeschenke und unmögliche Platzierungen, Gäste, über die in deren Abwesenheit erst einmal zu Gericht gesessen wird. Man amüsiert sich prächtig dabei. Und wie immer halten sie sich penibel an ihr ganz persönliches Rezept: Hochgeschwindigkeitspointen ohne Rücksicht auf Verluste, Romantik ohne Angst vor Leidenschaft und Melancholie ohne Wehleidigkeit.

»Malediva ist das Chanson dieser Zeit. Böse und politisch, charismatisch und absurd.« Frankfurter Allgemeine Zeitung

Fr, 13. Mai 2011

Gayle Tufts

Some like it heiß!

Eine Performance mit Musik. Comedy und Entertainment at it's best ... Die wahre Geschichte einer deutsch-amerikanischen Entertainerin, deren Oberschenkel allein so groß ist wie Kylie Minogue. Ihr außergewöhnliches Gespür für die Absurditäten des Alltags und der besondere, scharfsinnige Blick auf alles, was ›deutsch‹ ist, ermöglicht Gayle Tufts die Entzündung eines unaufhörlich parlierenden Pointen-Feuerwerks, eines gekonnten Jonglierens mit Gesten und Vorurteilen.

Und so begreift man das Lachen über diese Show auch als das Lachen über sich selbst. Selten hat man Melancholie und sprühenden Humor, Sentimentalität und Ironie so spielerisch leicht miteinander verbunden gesehen. Kein Gefühl ist zu groß und kein Problem zu klein, um nicht Teil dieser Show zu werden, die vor allem deshalb einzigartig ist, weil sie voll und ganz und zu hundert Prozent Gayle Tufts ist.

»Die vielleicht beste Entertainerin Deutschlands.« Süddeutsche Zeitung

Sa, 14. Mai 2011

Etta Scollo

Cuoresenza

Die Poesie der italienischen Dichterin Marthia Carrozzo diente Etta Scollo als Inspiration neuester musikalischer Alchemie. Das Thema ist das älteste der Welt: die Liebe. Aber was nun, wenn das Herz leer ist? Der Titel cuore-senza (Herz-ohne) weckt Erinnerungen, Fragen und Sehnsüchte.

Etta Scollos Stimme entblättert unsere Gefühle, wenn sie eine Kollage zum Thema Liebe, ein Tribut an das intensivste Gefühl der Welt, darbietet. Auf ihrer Reise folgt Etta Scollo dem italienischen Chanson der 30er bis 60er Jahre: Paolo Conte oder auch Hugo Wieners Chanson *Der Nowak* – Etta Scollos erste deutsche Interpretation – kaputt und modern. Alle Spielarten der Liebe und ihres Verlusts werden auf sensible und einfühlsame Weise, mal tragisch, mal ironisch, dargeboten.

»Etta Scollo, eine der beliebtesten italienischen Künstlerinnen in Deutschland, hat wieder einmal einen großen Erfolg gefeiert ...«
Corriere della Sera

So, 15. Mai 2011

Annamateur & Zärtlichkeiten mit Freunden

Dreckiges Tanzen

Gezielt eingesetzte Körpersprache, unterstützt von Stimmlippenakrobatik und Orffschen Klanginstrumenten, führt uns die schönsten Momente aus dem Film *Dirty Dancing – Dreckiges Tanzen* wieder vor Augen. Profunde Balz und hilflose Tanzschritte, Hebbelzitate und Hebefiguren. Hüftbewegungsvortäuschung, professionell angedeutetes Gewackel, begleitet von einem Schlagzeuger, der Patrick Swayze wie aus dem Gesicht geschnitten ist.

Unrohe Gewalt schwängert die Luft im Zelt. Getanzte Lust. Schmutziger Tanz wird für einen Abend salonfähig. Zwischenmenschlichintimöffentlichgemachtes und Unfairverpacktes. Seelenstriptease in blickdichten Strumpfhosen für alle, die sich trauen. Wen dieser Abend kalt lässt, der hat kein Herz, der hat kein Blut, der hat nur Wasser in den Adern.

»Sie kann scatten, chansonnieren, grooven, swingen, funkig rocken und kunstliedhaft Arien schmettern.« Der Tagesspiegel

Mi, 18. Mai 2011

Willy Astor

Tonjuwelen

Ein Vierteljahrhundert gibt es Willy Astor und das ist gut so! Fast schon ein Fels in der Brandung der sich ständig wandelnden Comedy-Szene, geht der Münchner Komödiant und Gitarrist auf seine Jubiläumstour und zeigt live seine *Tonjuwelen*. Astor, ein ›Mundwerker‹ der alten Schule, ist schon lange kein süddeutsch-bayrisches Phänomen mehr – von Garmisch bis Berlin, von Wien bis Basel erstreckt sich die Fangemeinde. Gerade seine Vielfältigkeit ist es, die fasziniert.

Immer wieder bastelt er an Wörtern, hämmert, reimt, hip-hopt und spielt, und ist eine Wohltat in der oft viel zu flachen Unterhaltungslandschaft. Mit Kurzweil und unerschöpflichen Ideen gespickt, mäandert er durch seine langen Abende, pickt neben vielen neuen Songs im Jubiläumsjahr auch die Rosinen heraus und zeigt, wie zeitlos schön und frisch das alles von der Rampe kommt.

»Feingeist der brillanten Formulierung« Vaihinger Kreiszeitung

Do, 19. Mai 2011

Pigor & Eichhorn

Pigor singt. Benedikt Eichhorn muss begleiten.
Volumen 7

Viele Preise belohnten bereits die Innovationsfreudigkeit und die Virtuosität des Duos, das mit seinen Chansons neue Maßstäbe gesetzt hat. Pigor & Eichhorn sind witzig, intelligent und bösartig und haben dabei einen Charme und eine Unverschämtheit, die einem den Atem verschlägt. Salon Hip Hop, das ist die musikalische und textliche Weiterentwicklung zu einem Hip Hop für Erwachsene. Das sind aber auch lasziv-schwülstige Jazzballaden und Popklopper mit Ohrwurmqualitäten. Ihre Songs sind in jeder Hinsicht aktuell, nüchtern, bissig und unverschämt. Treffsicher, espritgeladen und temporeich rappen, swingen und hiphoppen sie durch die Hirnwindungen der metropolen Intelligentia und das mitteleuropäische Hier und Jetzt.

»Niemand außer ihm prangert so gewitzt und schonungslos die Absurditäten des Alltags an, die einem zeitgenössischen Geistesarbeiter den Verstand rauben können.« Frankfurter Allgemeine Zeitung

Fr, 20. Mai 2011

Herbert Feuerstein

StattNeurotiker: Feuerstein liest Woody Allen

Feuerstein gehört zum Urgestein der deutschen Comedyszene. In der Konzertlesung StattNeurotiker beweist der fröhliche Misanthrop Feuerstein, dass er für die Geschichten von Humorpapst Woody Allen in Deutschland der beste Interpret ist. Beide haben in New York gelebt und teilen das groteske Verzweifeln an der Absurdität des Lebens.

Das Programm lebt besonders durch das musikalische Gegengewicht. In überraschend erfrischenden Arrangements werden klassische Melodien originell verfremdet, verjazzt und mit der virtuos swingenden Oboe in die erstaunten Ohren der faszinierten Zuhörer gespült. Zusammen mit der originellen Musik von Manuel Munzlinger wird dieser Abend erfrischend bunt, sprunghaft, schräg und hinreißend komisch.

»Herbert Feuerstein war vieles ... Vor allem aber war er einer der größten Sidekicks, die das deutsche Fernsehen kannte. Einer, dem das Publikum sich naturgemäß näher fühlt als dem perfekten Protagonisten.« Stern.de

Sa, 21. Mai 2011 *teilbestuhlt*

Ray Collins' Hot Club

Show & Dance

Der Name Ray Collins' Hot Club steht für wilden Rhythm n' Blues der späten 40er und frühen 50er Jahre. Lange bevor der Rock n' Roll erfunden wurde, verwandelten Rhythm and Blues oder Jump Blues Ballsäle in wilde Tanzschuppen. Das neunköpfige Orchester des Ray Collins' Hot Club lässt diese Musik wieder aufleben und ergänzt sie mit einem großen Repertoire aus Eigenkompositionen.

Viele der Musiker spielen seit den späten 80er Jahren. In Deutschland wurde die Band bekannt durch den Titelsong des Til-Schweiger-Films *Barfuß*. Internationale Tourneen führten u. a. nach Spanien, Italien, England und Schweden. Ein nostalgischer Trip in die Vergangenheit der Swinging Forties und ein Tanzereignis der besonderen Art.

»Dabei ist immer ein Hauch der guten alten Zeit, vor allem aber eine zeitlose Begeisterung für tanzbare Musik mit viel Power durch die Hallen gefegt.«
Tanzfete.de

So, 22. Mai 2011

Christian Springer – Fonsi

Jetzt ist gut

Er kennt sich aus. Er weiß alles. Er hat immer Recht. Er hat Lösungen für alles. Nein, das ist nicht das Anforderungsprofil für einen bayerischen Ministerpräsidenten, sondern eine Beschreibung des unverwechselbaren Fonsi. Als Kassenmann von Schloss Neuschwanstein kennt Fonsi die Probleme der Welt, denn die kommt ja täglich an ihm vorbei.

Bayern kennt er, denn da kommt er her. Und Deutschland ist auch so was wie Bayern, nur ein bisserl größer; es kommt nur der Osten dazu. Und das ist so was wie die Oberpfalz. Also auch nichts Neues für den Fonsi. Er ist politisch scharf, hintergründig boshaft und liebenswert zugleich. Der Fonsi haut uns konsequent die eigenen Vorurteile um die Ohren. Darin liegt die hohe Kunst des Kabarettisten Christian Springer, der seine Zuhörer mit unterhaltsamer Intelligenz zum ›Aha‹ der Erkenntnis führt.

»Aktueller, bissiger und politischer« Süddeutsche Zeitung

Mi, 25. Mai 2011
bei ausverkaufter Vorstellung Zusatztermin am 24. Mai 2011

Gabi Decker

Das Beste

Nach 17 Jahren Bühnen-Erfahrung ist es Zeit, das Beste, Schrillste und Härteste erstmalig zu ›entdeckern‹. Ihre skurrilen Charaktere, die Politesse und Security-Chefin Roberta Hartmann oder die alternative Usch, setzen den Tanz auf der Gürtellinie und ihrem Zwerchfell fort. Gabi Decker verwöhnt mit messerscharfen Pointen, schonungslosen Gags und abgefahrenen Typen.

Ihr Humor ist schwarz wie unser aller Seele, entlarvend wie ein morgendlicher Blick in den Spiegel. Ihr Blick in die seelische Wüste moderner Frauengestalten ist ein Grabbeltisch des Geschlechterkampfes. Sie ist die Chilischote unter den Komikerinnen. Vergessen Sie nicht Ihr Herzkreislaufmittel und holen Sie tief Luft – wer weiß, wann Sie wieder Gelegenheit dazu haben.

»Als erbarmungslose Politesse, Security-Chefin oder Domina-Beraterin persifliert sie den Alltag, treibt Unterschiede zwischen Männern und Frauen auf die Spitze und trifft zielsicher dabei immer das Zwerchfell der Zuschauer.«
Berliner Morgenpost

Do, 26. Mai 2011

Lars Reichow

Wie schön du bist. Musik vom Morgen bis in die Nacht

Lars Reichow, der ›Klaviator‹, präsentiert einen musikalischen Soloabend, mit Liedern von persönlicher Betroffenheit, privaten Empfindungen und der Aufarbeitung öffentlicher Ärgernisse. »Man kann über vieles reden, aber über die wirklich wichtigen Dinge sollte man singen!« meint Reichow und kündigt zeitlose Liebeslieder an, aber natürlich auch ein Lied über *Bad-Banker.*

Alle Lieder zusammen beschreiben einen ganzen Tag – der Morgen verwandelt sich langsam in die Nacht. Witzige Situationen wechseln mit nachdenklichen Balladen. Mit Musik und Sprache lässt Reichow ganze Welten vor dem geistigen Auge auferstehen. Ein Abend voller Liebe, Glück, Leid, Zorn und Heiterkeit. Ein Tag im Leben eines Liederhelden.

»Der Unterhaltungskanzler« bot Kabarett vom Feinsten. Damit gemeint ist das Niveau seiner Performance, sein wandlungsreicher Vortrag, das nach Strich und Faden exzellente Pianospiel inklusive der souveränen Kombination von beidem. Augsburger Zeitung

Fr, 27. Mai 2011

Pippo Pollina

Solo in concerto

Palermo – Zürich. Über die Grenzen trägt uns ein Lied

Special Guest: Gaspare Palazzolo (Sopransaxophon)
Pippo Pollina gilt als einer der besten und wichtigsten zeitgenössischen Liedermacher. Der charismatische Sizilianer steht mit seinen politischen und gesellschaftskritischen Liedern für Frieden, Freiheit und Menschenrechte ein und ist ein Meister poetischer Balladen und rockiger Arrangements. Deshalb hat Franco Vassia eine autobiographische Erzählung über Pippo Pollina geschrieben.

Im neuen Programm gewährt er sehr persönliche Einblicke in sein Leben und präsentiert zwischen Lesung und Liedern überraschende Filmclips. Momente, die diesen Abend zu einem einmaligen, konzertanten und visuellen Erlebnis werden lassen.

»Ausdrucksstarke Musik. Von dem Klima der Unterdrückung und der Korruption in Palermo, von Menschen, die ihr Glück weit weg von ihrer Heimat suchen und von Toleranz und Offenheit.« Bayerischer Rundfunk

Sa, 28. Mai 2011

Ottl & die Heimatlosen

Eine bajuwarisch angehauchte Lesung mit viel Musik

In München gibt es sie noch, die endlosen nächtlichen Diskussionen über Geldknappheit und ganzheitliches Kulturverständnis. Ein ständiger Crossover von Malerei, Theater und Musik, wie man den kulturpolitisch aufs Glatteis geführten ‚Spirit' wieder flott bekommt. Ottfried Fischer und Weltklassetrompeter Claus Reichstaller stellten daher ein neuartiges Lesungs-Unterfangen auf die Beine.

Ottfried Fischer liest alte und neue Texte der letzten 20 Jahre und improvisiert natürlich, um dem Grundgedanken des Jazz zu entsprechen. Virtuos begleitet wird er dabei von den *Heimatlosen*. Lassen Sie sich verzaubern von Geschichten, Erzählungen und Anekdoten und natürlich von *all that Jazz*.

»Wenn sich aber einer wie Ottfried Fischer des Bayerischen annimmt, tut sich ein illustrer Kosmos auf… guter Humor wirkt interbundesländisch«
Passauer Neue Presse

So, 29. Mai 2011
bei ausverkaufter Vorstellung Zusatztermin am 30. Mai 2011

Georg Kreisler & Barbara Peters

»Anfänge« oder »Zufällig in San Francisco«

In seinem Buch *Anfänge* fängt Georg Kreisler alles Mögliche an: einen Krimi, eine Sexualkunde, einen Brief – kommt aber nicht weit. Aller Anfang ist leicht, durchhalten schwer. Die Frage nach den Anfängen gerät so tiefsinnig wie komisch. Mit *Zufällig in San Francisco* präsentieren Georg Kreisler und Barbara Peters zum ersten Mal Gedichte, die trotzdem typisch Kreisler sind: Sie kommen leicht und beschwingt daher und verweisen auf Abgründe und Absonderlichkeiten.

Für seinen ersten Lyrikband wurde Kreisler 2010 der Hölderlinpreis verliehen. Die schauspielerische Umsetzung bekannter Liedtexte der 50er bis 70er Jahre bilden den zweiten Teil des Abends, der Vieles zu werden verspricht: komisch und nachdenklich, geistreich und bissig – Kreisler live!

»Er hat Maßstäbe gesetzt für das politische Kabarett. Seine Lieder sind bissig, skurril, witzig, nachdenklich, politisch. Sie wurden skandalisiert, verboten oder boykottiert.« Deutschlandfunk

Mi, 1. Juni 2011

Jan Plewka

... singt Rio Reiser

Sommer 1970: *Rio Reiser* singt »Macht kaputt, was Euch kaputt macht« – die Geburtsstunde der Polit- und Kultrockband *Ton Steine Scherben*. Wie keine andere deutsche Band drücken die Scherben das Lebensgefühl ihrer Generation aus.

Jan Plewka und die Schwarz-Rote Heilsarmee stellen einen verletzlichen romantischen Rio ins Zentrum ihres Abends. Und wenn sie die Lieder des ehemaligen »Königs von Deutschland« spielen wie etwa *Halt Dich an Deiner Liebe fest*, *Alles Lüge*, *Junimond* oder *Für immer Dich*, dann geht das über ein bloßes Rockkonzert weit hinaus. Denn Jan Plewka, der Frontmann von Selig, ist an diesem Abend Sänger, Musiker und Schauspieler zugleich. Er ist ganz dicht bei seinem Idol und bleibt doch immer er selbst. Und das Publikum ist fassungslos, begeistert, berührt. Es erliegt seiner Stimme und seinem Charme gleichermaßen.

»Wer vor Glück heulen möchte, muss sich diesen Abend anschauen.«
Hamburger Abendblatt

Do, 2. Juni 2011

Ringsgwandl

Untersendling – Der Klang eines Viertels.

Auf der Bühne hat der Songwriter, Kabarettist und ehemalige Kardiologe Georg Ringsgwandl immer schon die Verirrten liebevoll beim Straucheln beobachtet und die Verwirrer gnadenlos aus der Versenkung des scheinbar Normalen gezerrt. Mit *Untersendling* jedoch geht er noch einen Schritt weiter: Er plärrt unangenehme Wahrheiten aus den Rückzugsräumen der Randfiguren. Er betreibt verbale Brandrodung im falschen Idyll, weil das echte längst von cleveren Marketingstrategen zubetoniert worden ist. Und weil sich Ringsgwandl zuweilen Mitleid gestattet, wo der trainierte Ellenbogenmensch in der Wirtschaftskrise Schadenfreude vermutet, klingt diese liebevoll produzierte Sammlung handgemachter Lieder so herrlich analog. Geschichten aus einem Viertel, in dem die Mehrheit aus Minderheiten besteht.

»Jede Geschichte beginnt harmlos, und jedes Mal ist man als Zuhörer dann wieder überrascht, wenn die Erzählung unversehens ins Groteske führt.«
Süddeutsche Zeitung

Fr, 3. Juni 2011

Wilfried Schmickler

Weiter

Es geht immer *Weiter* ... bitterböse und kompromisslos, unbequem und hochpolitisch, aber immer höchst unterhaltsam, gnadenlos und ohne falsche Rücksichtnahme, unbequeme gesellschaftliche Wahrheiten aussprechend! Wilfried Schmickler wurde mit den vier wichtigsten Kabarett-Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Prix Pantheon 2007 und dem Salzburger Stier 2010.

Er wurde beschrieben als der »Scharfrichter unter den deutschen Kabarettisten«, als »Berufs-Choleriker« oder »Mann mit der lingualen Axt«, als »bissig und bitterböse, sarkastisch und unglaublich komisch«, als »Wortakrobat mit messerscharfem Wortwitz«. Er gehört seit über 10 Jahren zum Stammpersonal der WDR-Mitternachtsspitzen und jeden Montag um kurz vor 11 stellt er auf WDR 2 die Montagsfrage.

»Wilfried Schmickler ist ein brillanter Moralist. Er weiß, dass er die Welt nicht verändern kann. Er weiß aber auch, dass er sie deswegen noch lange nicht hinnehmen muss.« Süddeutsche Zeitung

Sa, 4. Juni 2011

Andreas Rebers

Ich regel das

Zwei Jahre war Rebers *Auf der Flucht*, um als Wanderprediger zu den Menschen zu sprechen und ihnen den rechten Weg zu weisen. Nun möchte er als *Selbstberufener* politische und spirituelle Verantwortung übernehmen. Während die einen der Gesellschaft den Spiegel vorhalten, haut er denselben kaputt, um die Schrapnelle der Konsumgesellschaft besser analysieren zu können.
Er entzieht sich jeder Kategorie, um dann mit der Erwartungshaltung seines Publikums Achterbahn zu fahren.

Sein Stil ist einzigartig und verstörend. Mit neuen Arbeiterliedern, Hip Hop und Gefechtsberichten, dokumentiert er den Verlauf des Dauerkrieges mit seiner Nachbarin Sabine Hammer, geschiedene Sichel. Ein Programm ohne Gefangene: unsachlich, einseitig und kompromisslos.

»Lange genug war Rebers ›Auf der Flucht‹. Kaum zurück, nennt er sein neues Programm ›Ich regel das‹ und versteht darunter nicht weniger als alles.«
Süddeutsche Zeitung

So, 5. Juni 2011

Florian Schroeder

Du willst es doch auch

Schroeder zeigt viele Gesichter, ob auf der Bühne oder im Fernsehen: rasant wechselt er Rollen und Stimmen. Er analysiert die Charaktere, parodiert Politiker und Kollegen, Selten war Kabarett pointierter, schärfer und aktueller. Als bekennendes Mitglied der Generation IMM – Irgendwas mit Medien – zeichnet er ein feines Portrait seiner Generation.

Bewaffnet mit coolem Mac stranden die IMMs erst einmal im nächsten Café, wo sie mit einem Caffé Latte Vollgas im Leerlauf geben. Eine Generation, die alle Möglichkeiten hat, aber keine Wahl. Hier erfahren Sie, warum Ihre Kinder nicht auf die Straße gehen, sondern auf StudiVZ und warum sie auf das Leben warten, statt es zu leben. Eine atemberaubende Mischung aus Parodien, Comedy, politischem Kabarett, Satire und intelligentem Nonsens.

»Ein Feuerwerk der scharfzüngigen Sprüche und Parodien.«
Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Di, 7. Juni 2011

Henning Venske & Jochen Busse

Inventur

Eine jährliche Bestandsaufnahme ist in jedem Unternehmen Pflicht, so auch in der Deutschland AG. Venske und Busse betätigen sich erneut als Wirtschaftsprüfer der Nation und entdecken sämtliche Lücken in der Bilanz. Unbestechlich, ironisch, auf den Punkt. Die Wohlfühl-Ecke, in der die beiden es sich auf der Bühne gemütlich einzurichten vorgeben, trügt. Sie klopfen die Welt gnadenlos auf den Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit ab.

Da wird der Stammtisch zum Tribunal, hier und da sogar zur Hinrichtungsstätte. 2010 erhielten sie den deutschen Kleinkunstpreis für ein quicklebendiges, hoch spannendes politisches Kabarett. Angriffsfreudige Satiriker und komödiantische Kabarettisten, produzieren Erkenntnis-Spaß für Kopf und Herz.

»Das Duell der beiden keineswegs altersweisen Satire-Senioren wird so zu einem rundum gelungenen Kabarett-Genuss mit hohem Intelligenz-Quotienten.« Hamburger Abendblatt

Mi, 8. Juni 2011

Jochen Malmsheimer

Flieg Fisch, lies und gesunde! oder:
Glück, wo ist Dein Stachel?!

Wir sind hier nur Gäste. Aber wir wurden eingeladen! Diese Erkenntnis spielt im neuen, abendfüllenden Programm Jochen Malmsheimers nicht den Deut einer Rolle. Der Bochumer Kabarettist wird reifer, schärfer und grantiger. Und da hilft weder die Fahrt ins Blaue noch der Gang ins Grüne.

Was soll nur aus uns werden, wenn selbst Männer altern? Trost bietet allein die Wissenschaft. Dies macht Malmsheimer an Hand der augenfälligen Verbindung zwischen der ägyptischen und niedersächsischen Kulturgeschichte, akademisch allerdings höchst brisant, überdeutlich. Er weiß, dass wir alle uns nach ein bisschen Glück sehnen. Und so endet ein furioser Abend mit einem kleinen Gedicht und die Hoffnung auf Liebe. Und auf Glück. Und auf Fisch.

»Hier setzt Jochen Malmsheimer dem epischen Kabarett ein Denkmal.« Neue Westfälische

Do, 9. Juni 2011

David Orlowski Trio

Nessiah

Als Teenager wollte er noch Schlagzeug spielen, bis er in einem Konzert von Giora Feidmann seine wahre Berufung und seinen musikalischen Vater fand und Klarinette lernte. Gemeinsam mit dem Gitarristen Jens-Uwe Popp und dem Kontrabassisten Florian Dohrmann feiert das Trio große Erfolge und sammelte Preise, wie den Klassik-Echo 2008 ein. Mit ihrem Album *Noema* gelang ihnen der Durchbruch, 2008 folgte das Album *Nessiah*.
Durch die gelungene Mischung aus Klezmer, Balkan- und Jazz-Einflüssen sowie Klassik, funktioniert die Band wie ein Streichquartett, ihre Musik wie Kammerweltmusik, die pure Lebensfreude vermittelt. Dieses Musikkonzept gilt nicht nur bei Kritikern als innovativ, sondern es fasziniert Musikfans in aller Welt.

»Der Tübinger David Orlowsky zählt zu den interessantesten Klarinettenvirtuosen in Deutschland. Live sind die Musiker natürlich besonders hörenswert«, Südwestrundfunk

Fr, 10. Juni 2011

Maybebop

Extrem nah dran

DIE Neuentdeckung des Köstritzer Spiegelzelt 2010 ist wieder da und bringt a cappella als neue Kunstform. Erstklassiger Gesang und kurzweilige Unterhaltung zeichnen die Künstler aus. Das Herren-Quartett Maybebop singt dabei überwiegend deutsche, poppige Eigenkompositionen. Bekannte Alltagsthemen, feiste Ideen und liebe Grenzgänger werden thematisch urkomisch, subtil, schräg oder gar bitter musikalisch geschickt aufbereitet. Ihr Stil ist dabei so leichtfüßig, so kurzweilig, dass mit dem Wunsch nach Zugaben gerechnet werden muss.

Keine andere a cappella Band zeigt sich so tiefgründig, überraschend und vielfältig. Eine Brücke schlägt sie auch mit ihren schon fast legendären Cover-Versionen, bei denen Maybebop den Charakter bekannter Stücke neu definiert. Sie kombinieren, experimentieren, machen Lust auf mehr.

»Mit einem hohen Spaßfaktor. Maybebop bringt das Theater zum Toben.« Nordseezeitung

Sa, 11. Juni 2011

HaBanot Nechama

HaBanot Nechama sind die aktuellen Shootingstars in Israel. Der Name bedeutet *Die Trostmädchen*. Das energiegeladene Frauen-Trio vereint drei bereits als Solisten sehr erfolgreiche Sängerinnen: Karolina Avratz ist Israels Soul-Diva und trat bereits mit The Black Eyed Peas und Lauryn Hill auf. Ihre Stimmenvielfalt reicht bis zu einer täuschend echten Human-Trumpet-Imitation. Yael Deckelbaum hat sich bereits einen Namen als Folksängerin gemacht. Dana Adini gab mit ihrem Album *Big Girls* ihr Solodebüt als Sängerin, Texterin und Komponistin.

Die Stimmen der drei harmonieren wunderbar zart und beeindruckend kraftvoll – immer begleitet von einer Prise Humor. 2009 erschien ihr Debüt-Album, wurde bereits mit Platin ausgezeichnet und ist nun auch in Deutschland erhältlich.

»Stimmlich vereinigen sie Soul, Blues, Jazz, Folk und Klassik zu einer harmonischen eigenen Welt, die berührt und ansteckend wirkt. Von den drei Power-Frauen wird man sicherlich noch viel hören.« Hagalil

So, 12. Juni 2011

Tim Fischer

Tim Fischer singt ein Knef-Konzert

Am 28. Dezember 2010 wäre Hildegard Knef 85 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass widmet Tim Fischer der großartigen Texterin – die einmal von sich selbst sagte, sie habe ein einfaches Rezept, um fit zu bleiben, sie laufe jeden Tag Amok – einen Konzertabend. Der Sänger nimmt sich musikalisch gern der großen Diven des 20. Jahrhunderts an und interpretiert eindringlich und intensiv ihre seelenvollen Lieder und Texte.

Während er 2009 im Spiegelzelt noch gnadenlos »kreislerte«, hat er nun zurückgefunden zu einer der bekanntesten deutschen Schauspielerinnen. Begleitet von Rüdiger Mühleisen, Ralf Templin und Sebastian Selke, taucht Tim Fischer voller Energie, Liebe und Freude in den Kosmos der Knefschen Lyrik ein, die mit Wärme und tiefer menschlicher Einsicht vom Überleben, von Ängsten, vom Alltag, vom Glück und vom Unglück erzählt.

»Der Valentino für ein neues Jahrtausend. Tim Fischer ist ein Entertainer von Weltformat.« Neue Zürcher Zeitung

Mi, 15. Juni 2011

Reinhold Beckmann

... verrenkter Geist, verrenkte Glieder ...

Ein musikalisches Programm über den verrückten Charme der kleinen Dinge. Über die Macken und Merkwürdigkeiten von uns Zeitgenossen, melancholische Momente oder Gedanken, die sich einfach eingenistet haben, die Liebe oder das, was manchmal von ihr übrig bleibt.

Dabei zeigen sich Reinhold Beckmann & seine Band, mit Andreas Dopp an der Gitarre, Thomas Biller am Bass und Helge Zumdieck am Schlagzeug, musikalisch vielseitig. Schräge Rumba-Klänge finden sich in ihrem Repertoire ebenso wie sentimentale Jazz-Balladen. Jedes Lied ist eine kleine Miniatur, eine Flaschenpost des Alltags. Mal versponnen, mal skurril, mal heiter ironisch – und immer sehr gefühlvoll.

»Beckmann plant sorgfältig, hat eine Nase für Trends und ein perfektes Timing.« Frankfurter Allgemeine Zeitung

Do, 16. Juni 2011

Matthias Egersdörfer

Ich mein's doch nur gut!

Egersdörfer hat den ersten Mai gefeiert. Weil es so schön war, hat er den zweiten Mai auch noch mitgefeiert. Am dritten Mai ist Egersdörfer mit leichten Kopfschmerzen aufgewacht und würde gern in aller Ruhe sterben. Egersdörfer darf aber nicht sterben. Stattdessen soll er eine Ankündigung für sein neues Programm schreiben. Er schreibt: Das neue Programm wird super.

Es trägt den Titel: Ich mein's doch nur gut. Falls er sich auf der Bühne einmal verschluckt, wird er Mineralwasser trinken. In seiner bisherigen Kabarettkarriere ist dies kein einziges Mal vorgekommen. Deswegen wird jeder Abend spannend. Ansonsten erzählt Egersdörfer Geschichten, die er eigentlich traurig findet. Trotzdem lacht das Publikum. Für Egersdörfer bleibt das ein Geheimnis. Egersdörfer ist der Ansicht, dass es jetzt mit der Ankündigung reicht und legt sich wieder aufs Sofa.

»Worüber auch immer sich der 40-Jährige Comedian in seinem Soloprogramm so seine Gedanken macht, zu nichts hat er ein normales Verhältnis.« Hörzu

Fr, 17. Juni 2011

Klazz Brothers & Cuba Percussion

Mozart meets Cuba

Das ambitionierte Crossover-Projekt widmet sich speziell dem genialen Meister der Komposition und der Improvisation, Wolfgang Amadeus Mozart. Witzig, spielerisch und mit feinstem musikalischem Gespür führen die Arrangements von Klazz Brothers & Cuba Percussion in eine neuartige musikalische Dimension, indem sie Mozarts schönste Kompositionen mit der Rhythmik und Harmonik des Latin Jazz vereinen.

Sonaten-Themen werden effektvoll mit karibischen Tanzrhythmen in Einklang gebracht, wenn etwa *Die kleine Nachtmusik* zum Cha-Cha-Cha mutiert und sich der *Türkische Marsch* in einen ›Kubanischen‹ wandelt. Die internationale Tournee führte das Quintett bereits in den Wiener Konzertverein und die Philharmonie Berlin. 2006 erhielten Sie den ECHO KLASSIK.

»So prickelnd und berauschend wie ein Champagnercocktail. Und so witzig, dass man fast den ganzen Abend schmunzeln muss über die frechen Arrangements« KLASSIK.COM

Sa, 18. Juni 2011

Alfons

Mein Deutschland

Alfons, Kultreporter der ARD und »Frankreichs strahlendster Export seit dem Castor-Transport« hat sich mit seinem Puschelmikrofon eine schier unlösbare Aufgabe gestellt: Der unbeholfene Franzose mit dem starken Akzent versucht die Deutschen zu verstehen und ist dafür quer durchs Land gereist, hat einen Schrebergartenverein besucht, bei einem Betriebsausflug mitgemacht und die deutsche Erotik zwischen Behörden und Messeständen gesucht.

Natürlich dürfen auch die legendären und beliebten Straßenumfragen nicht fehlen, wo er Bürger zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten oder politischen Ereignissen interviewt. Die Antworten offenbaren Absurdes, Komisches und Erschreckendes. Eine einzigartige Mischung aus Komik und anrührenden Momenten. Ein Programm für Kopf, Herz und Lachmuskeln.

»Irrer Franzose mit Kultstatus - wenn Alfons fragt, lacht Hamburg.«
WELT AM SONNTAG

So, 19. Juni 2011

Stefan Gwildis

anplackt – zwei Gitarren, ein Cello

Stefan Gwildis begeistert nicht mehr nur sein Hamburger Publikum, sondern ist in ganz Deutschland als Soulsänger etabliert. Er durchlebt jeden Song mit unglaublichem musikalischem Gespür. Mit Wohlklang und Krächzen, klassischem Reibeisen und samtweichem Einfühlungsvermögen, mit Leidenschaft, Energie und einem beeindruckenden handwerklichen Können. Die Essenz seines Könnens als Sänger, Musiker, Komponist, Performer und Entertainer lässt der Hamburger immer wieder einfließen.

Für *anplackt* lädt Stefan Gwildis sein Publikum zu Songs von Klassikern wie Otis Redding, Bill Withers, den Temptations oder Ray Charles ein. Seine Versionen sind nicht bloß deutsche Übersetzungen, sondern Interpretationen auf Augenhöhe – He's a soul-man!

»Gwildis brachte seinen Soul authentisch genug rüber für feine Charts Erfolge und große Bühnen. Warum? Weil er es kann!«
Hamburger Abendblatt

Die Geschenkidee

Köstritzer Spiegelzelt Gutschein

Verschenken Sie einen Gutschein für einen unvergesslichen Abend im Köstritzer Spiegelzelt in Weimar. Sei es zu Weihnachten, zum Geburtstag oder zu einem Jubiläum ... für den Partner, die Eltern, Freunde oder einfach, um sich selbst zu verwöhnen. Künstlerischer und kulinarischer Genuss gehen hierbei Hand in Hand. Montag Catering + Service bietet feine Küche á la carte oder als Spiegelzelt-Menü mit reservierten Logen-Plätzen für jeden Anlass.

Der Gutschein ist ausschließlich über unseren Online Ticketshop auf *www.koestritzer-spiegelzelt.de* erhältlich und einlösbar und gilt für die Produkte, die über den Online Ticketshop angeboten werden.

Informationen

Tickets für alle Veranstaltungen erhalten Sie im Internet:
www.koestritzer-spiegelzelt.de

in der Tourist-Information Weimar
Markt 10 | 99423 Weimar | Telefon 0 36 43 . 745 745

in den Geschäftsstellen der Zeitungsgruppe Thüringen,

Verfügbare Restkarten werden an der Abendkasse verkauft,
die jeweils 2 Stunden vor der Veranstaltung öffnet.

Ticketpreise
Sitzplatz: 25 € | 21 € ermäßigt
Stehplatz: 15 € | 10 € ermäßigt (nur für die Veranstaltung am 21.5.2011)

Ermäßigungen erhalten Schüler, Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Schwerbehinderte und Sozialhilfeempfänger. Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern und Schwerbehinderten (B mit Ausweis) zahlen ebenfalls den ermäßigten Preis. Kinder bis einschließlich 6 Jahren haben freien Eintritt ohne Sitzplatzanspruch.

Das Köstritzer Spiegelzelt ist an Vorstellungstagen ab 18.30 Uhr geöffnet. Die Vorstellung beginnt 20.30 Uhr. Innerhalb des Zeltes besteht freie Platzwahl; zeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. In den Logen finden jeweils 8 Personen Platz.

Vor und nach der Vorstellung sowie in der Pause haben Sie auf allen Plätzen im Köstritzer Spiegelzelt die Möglichkeit, à la carte eine Auswahl an Speisen und Getränken zu genießen.

Es gibt zudem die Möglichkeit, in Verbindung mit dem Ticket im Voraus ein dreigängiges Menü inkl. Sitzplatzreservierung zu buchen. Hierfür ist Ihr Erscheinen bis 19.00 Uhr erforderlich.

Ein Ticket inklusive dreigängigem Menü und einem Glas Köstritzer erhalten Sie zum **Sonderpreis** von 57 €.
Ermäßigungen können für Menükarten nicht gewährt werden.

Für **teilbestuhlte** Veranstaltungen gilt: Es werden Sitzplätze in den Logen und an den Tischen im Außenkreis des Zeltes angeboten. Im Innenkreis gibt es ausschließlich Stehplätze.

Erwobene Karten können grundsätzlich nicht umgetauscht oder zurückgenommen werden.

Alle Beträge sind Endpreise inklusive Umsatzsteuer, Vorverkaufs-, System- und Ticketgebühr sowie der Kulturförderabgabe der Stadt Weimar auf Eintrittskarten. Zusatzgebühren für Ticketreservierung und Ticketversand sind möglich.

Rollstuhlfahrer und deren Begleitung melden sich bitte rechtzeitig vorher telefonisch beim Veranstalter an.

Impressum

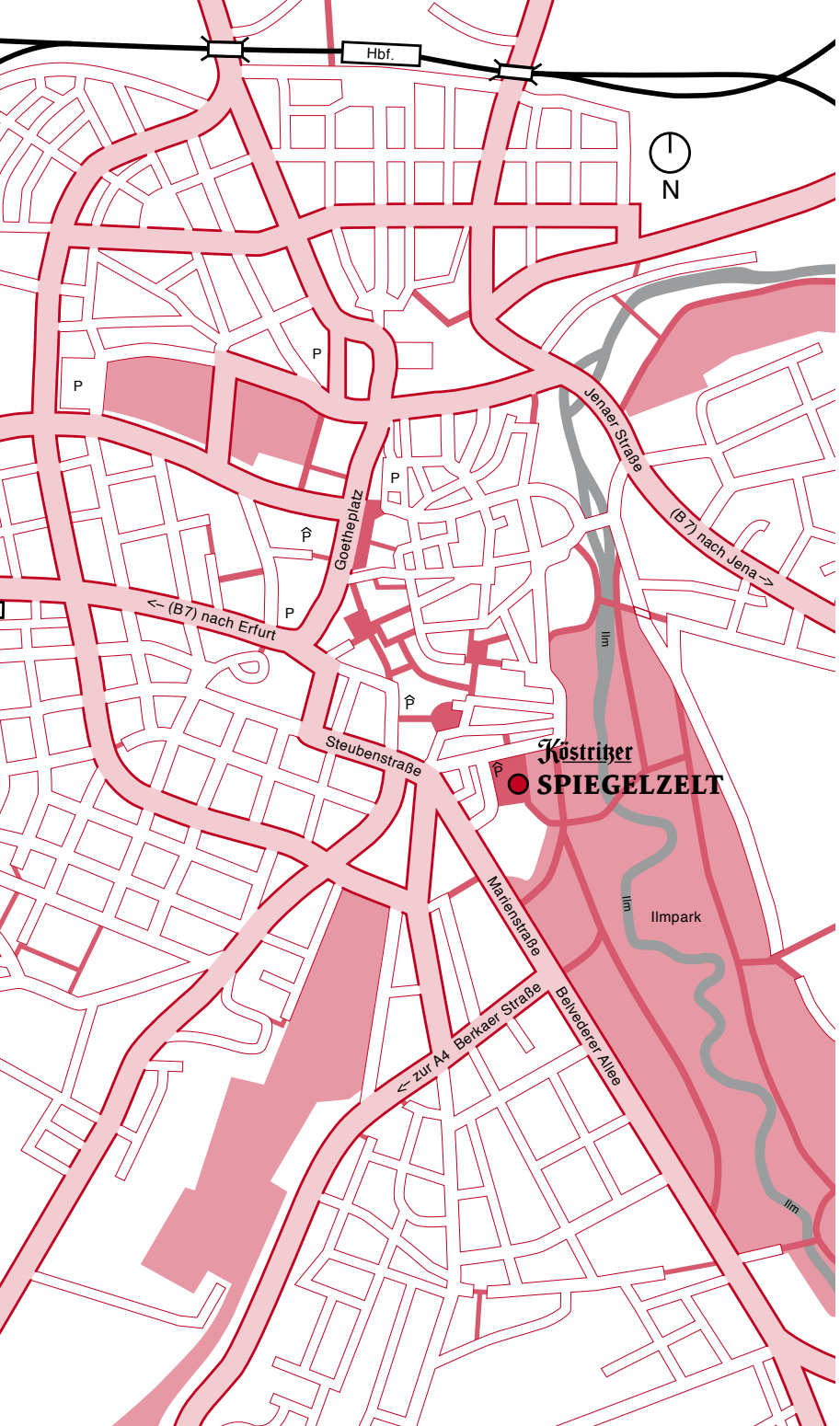
Veranstalter
kulturdienst: GmbH, Schwanseestraße 33, 99423 Weimar,
www.kulturdienst.com

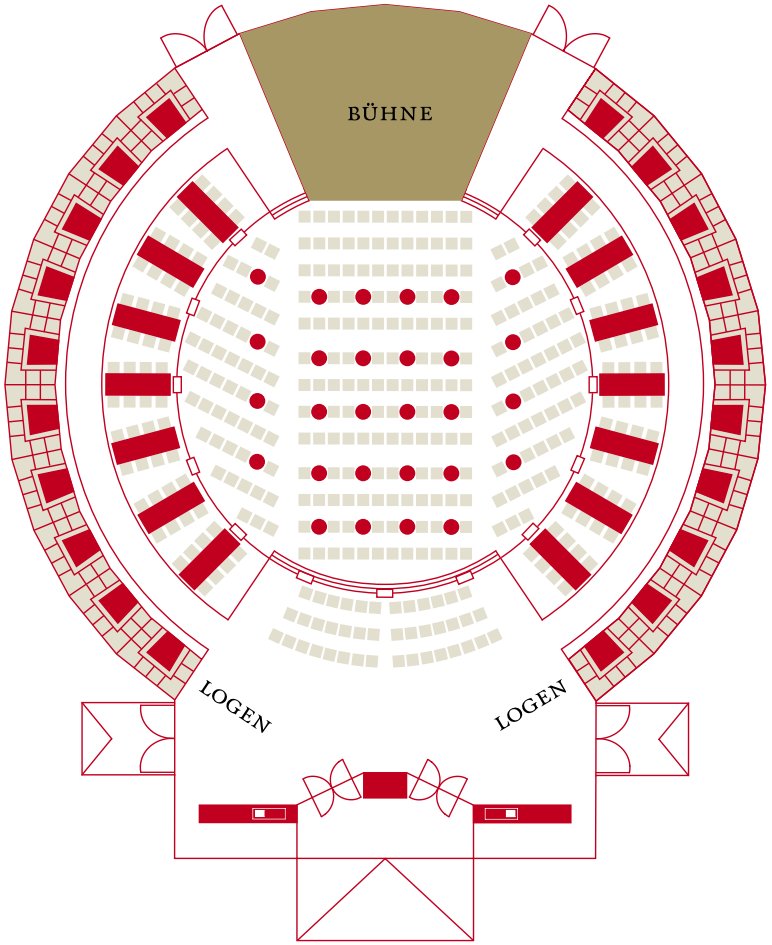
Martin Kranz – Intendant und künstlerische Leitung
Kristjan Schmitt – Technische Leitung/Produktion
Oliver Wickel – Ticketing
Angelika Kranz – Redaktion

Gastronomie
Montag Catering und Service | *www.montag-catering.de*

Gestaltung
Jana George, Roland Wehking | *www.pfadfinder-gestaltung.de*

Fotos
R. Wehking (Titelfoto), T. Nitz (Alfons, Pigor & Eichhorn),
L. Müller-Bohlen (T. Fischer), T. Wagner (G. Tufts), M. Barichello
(E. Scollo), M. Jörg Kellner (klazzbrothers) O. Wickel (Malediva),
ARTS & WORKS (J. B. Smith), R. Forster (Fonsi), C. Kaufmann
(Ringsgwandl), U. Arens (D. Orlowski),
alle anderen Fotos © Künstler und ihre Agenturen


Hbf.
N
P
P
P
P
Goetheplatz
Jenaer Straße
(B7) nach Jena
<- (B7) nach Erfurt
Steubenstraße
Köstritzer
SPIEGELZELT
Ilm
Ilm
Ilm
Ilmpark
Marienstraße
Belvederer Allee
Berkaer Straße
<- zur A4


BÜHNE
LOGEN
LOGEN